



„Seit 1988 Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe“

Jahresbericht

2019



# **Jahresbericht LHL 2019**

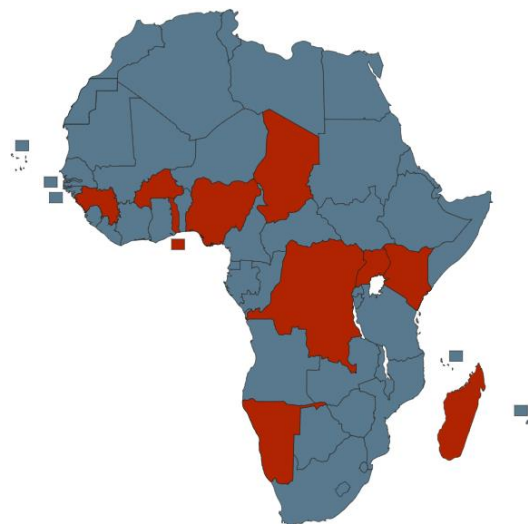
## **Inhaltsverzeichnis**

<b>LHL – große Herausforderungen 2019 .....</b>	<b>2</b>
<b>Deutschland .....</b>	<b>3</b>
1) Frauen bei LHL.....	3
2) Die Gründung der Gruppe „Zukunft für Afrika“ (FFA) .....	4
3) Kocherseminar .....	4
<b>Burkina Faso.....</b>	<b>5</b>
1) Arwed Milz - Landwirtschaftliches Berufspraktikum auf dem Gelände der Solarwerkstatt .....	5
2) Monika Sanou - Zusammenarbeit mit den beiden Organisationen MAIA und SOS Orphélins du Houet in Bobo Dioulasso.....	6
<b>Nigeria.....</b>	<b>7</b>
Berufsschulprojekt musste leider abgebrochen werden .....	7
<b>Togo.....</b>	<b>7</b>
1) Marine Kloecker - Gehörlosenschule „Assokoto“ .....	7
2) Chantal Kloecker - Zusammenarbeit mit ADICH in Atakpamé.....	8
<b>Kenia.....</b>	<b>9</b>
Ingelore Kahrens & H.-Georg Klaphake - Berufsschule für erneuerbare Energien und angepasste Technologien .....	9
<b>Demokratische Republik Kongo .....</b>	<b>10</b>
1) Heinz Rothenpieler – Land- und forstwirtschaftliche Projekte.....	10
2) Neues aus Kilueka .....	12
<b>Tschad .....</b>	<b>12</b>
Reinhard Hell-Neubert - Kooperation mit Jarabé.....	12
<b>Madagaskar.....</b>	<b>13</b>
Bernd Blaschke - Dorfentwicklung von Anadalamengoke .....	13
<b>Länderübergreifend .....</b>	<b>15</b>
Bernhard Müller - Aktionen in Kenia und Uganda zur Stärkung und Bildung der Basisarbeiter .....	15
<b>Die Finanzen von LHL im Jahre 2019 .....</b>	<b>16</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>18</b>

**Fotos Titelseite: Kochermontage in der AJPER-Werkstatt (Madagaskar), Biogarten einer Schule (Burkina Faso)**

**Konto LHL: Volksbank Vechta, IBAN DE54 2806 4179 0135 875800**

## LHL – große Herausforderungen 2019



Unser Verein "Lernen-Helfen-Leben " konnte im vergangenen Jahr 2019 sowohl intensiv an verschiedenen Projekten in Afrika weiterarbeiten als auch ein neues beginnen. Im Mittelpunkt standen das Forstprojekt im Kongo, die Berufsschulprojekte in Kenia und Nigeria sowie das Projekt auf Madagaskar.

Das LHL-Boot ist in 2019 in unruhige Gewässer geraten, was auch auf die besondere Struktur in unserem Verein zurückzuführen ist: Die Bedingung für die interne Zusammenarbeit innerhalb von LHL – inzwischen sind wir in über neun Ländern aktiv - hatte schon LHL-Ehrenvorsitzender Jürgen Marquardt vor vielen Jahren betont: Die Projektleiter sind für die gesamte Antragstellung, Durchführung und Nachweisführung zuständig; insbesondere auch für die Einwerbung der Spenden und Zuschüsse. LHL sollte sozusagen als Dachorganisation den gemeinnützigen Rahmen für diese verschiedenen „Untervereine“ bilden. Das funktioniert auf einer Vertrauensbasis so lange wie die Projektleiter die Rahmenbedingungen der Geldgeber einhalten. Nötig ist aber auch ein hauptamtlicher Mitarbeiter, den wir vor 4 Jahren auf Anraten des BMZ für eine professionelle Projektbetreuung eingestellt hatten. 2018 stellte sich allerdings heraus, dass wir nicht mehr in der Lage waren, diese Gehaltszahlung zu garantieren und Philipp Jülke musste die Stelle wechseln. Plötzlich war ehrenamtlich sehr viel mehr zu bewältigen als vorher.

Das ist im letzten Jahr z.B. für das Forstprojekt von LHL im Kongo gelungen - es wurde evaluiert und im Bericht ist zu lesen: „Die Projektdurchführungen sind allgemein extrem kostengünstig.“ Auch der Verwendungsnachweis für das Berufsschulprojekt in Kenia wurde von Bengo angenommen.

Insbesondere im Fall von Nigeria konnte das nicht mehr vollständig gewährleistet werden. Dadurch ist LHL in erhebliche Schwierigkeiten geraten und durfte beispielsweise für 2020 beim BMZ kein neues Projekt beantragen. Dies hat uns schließlich vor Augen geführt, dass nicht nur das Nigeria-Projekt an sich konzeptionelle Schwächen barg, sondern bei LHL selbst die nötigen Kontrollen nicht rechtzeitig gegriffen haben.

Wir konnten 2018 und 2019 mit Förderung der *NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung* Fortbildungen zur Organisationsentwicklung mit Unterstützung des „Coaches“ Christoph Hinske durchführen. Wir lernten dadurch auch gemeinsame, regelmäßige elektronische Sitzungen mit der Conferencing Software „Zoom“ kennen.

Am Freitag den 31.8.2019 saßen wir beim Abschlussseminar persönlich zusammen. Da traf die Aufforderung von Engagement Global/Bengo, die im Auftrag des BMZ handelten, zum Abbruch des Nigeriaprojektes ein. Einen Tag lang haben wir mit fünf (von sechs) Vorstandsmitgliedern und weiteren Vereinsmitgliedern beraten, wie vorgegangen werden sollte. Leider konnte der Nigeria-Projektleiter nicht dabei sein.

Wir waren uns schließlich einig, dass wir ausnahmsweise ein Projekt, welches formal völlig aus der Bahn geraten war, abrechnen müssen, weil ein planmäßiger Abschluss ohne Eigen- und Drittmittel nicht mehr möglich war.

Die Anregung für das Projekt stammte von der Landesregierung in Nigeria. Doch brachte sie schließlich ihren Anteil nicht ein. Sie hatte dieses Vorhaben aber einst sogar über die Deutsche Botschaft beantragt, die ihrerseits mit LHL Verbindung aufnahm. Dies hätte eigentlich in eine Zusammenarbeit mit der für solche Vorhaben erfahreneren staatlichen GIZ münden müssen. Letzten Endes war dieses Projekt eine Überforderung für LHL und belastet seither einen Teil der LHL Arbeit. LHL ist dabei, dies für den Verein in Ordnung zu bringen und dafür zu sorgen, dass die anderen laufenden Projekte dadurch nicht allzu sehr in Mitleidenschaft geraten.

Das Ergebnis unserer Analyse war im Übrigen, dass die Struktur von LHL grundsätzlich geändert werden muss: Der Vorstand soll künftig eher wie ein „Aufsichtsrat“ seine Aufgaben wahrnehmen. Leiter größerer Projekte dürfen nicht mehr Mitglied des Vorstandes sein. Derzeit leiten drei von sechs Vorstandsmitgliedern größere Projekte. Damit ist, wie sich gezeigt hat, die notwendige Kontrolle dieser Projekte nicht ausreichend gewährleistet.

Wir haben kompetente Kandidaten für den neuen Aufsichtsrat-Vorstand gewinnen können. Sie wären auch schon auf der für Mitte Juni 2020 geplanten Mitgliederversammlung in ihr Amt bestellt worden. Leider musste diese wegen Covid-19 in den Herbst verschoben werden.

*H.Rothenpieler/H.G.Klaphake/Bernhard Müller*

## Deutschland



### 1) Frauen bei LHL

Im Zusammenhang mit Chantal Kloeckers Togo-Projekt, kam es zur Entstehung mehrerer Entwicklungen auch in Deutschland. Dazu gehören:

- Besuch von Frau Akogo:

Frau Akogo, unsere Partnerin im Togo, kam im Mai 2019 nach Deutschland, um eine Reihe von Konferenzen in Schulen, Tagungszentren und in einem Jugendzentrum abzuhalten. Das Thema ihrer Reden konzentrierte sich auf die Situation der Frauen in Westafrika und ihre aktive Rolle in der Gesellschaft.



Die Teilnehmerinnen des Frauenseminars

- Das Barnstorfer Frauenseminar:

Ende Mai 2019 fand in Barnstorf folgendes Seminar statt:

" Frauen und Entwicklungszusammenarbeit; Partnerschaften mit Frauengruppen in Afrika entwickeln: Wie können sie gelingen?"

Diese drei Tage, die von den LHL-Frauen organisiert wurden, ermöglichten uns, verschiedenen Projekte und Themen anzusprechen, wie z. B. was der Norden und der Sü-

den füreinander machen können, die Gleichstellung der Geschlechter und die Rolle der Männer in unseren verschiedenen Projekten.

Sehr beeindruckt waren wir von den Schilderungen der sechs teilnehmenden afrikanischen Frauen, die uns erklärten, wie sie sich von der sozialen Vormundschaft befreit haben.

- Die Gründung der Gruppe „Wir3f“:

Nach dem LHL-Seminar im Juni gründete ein Teil der afrikanischen und europäischen Frauen, die daran teilnahmen, die Gruppe "Wir 3f" (Wir Frauen für Frauen). Diese Gruppe engagiert sich seitdem in Deutschland gegen die Beschneidung von Mädchen in verschiedenen westafrikanischen Ländern zum Beispiel auch über soziale Netzwerke. Ihre Tätigkeit besteht darin, das Bewusstsein zu schärfen, Migrantenfamilien und deutsche Schulen über die Gefahren der Mädchenbeschneidung zu informieren und die Fälle der hier betroffenen jungen Mädchen aufzudecken.

*Chantal Kloecker*

## 2) Die Gründung der Gruppe „Zukunft für Afrika“ (FFA):

Im November 2019 traf sich eine Gruppe von sieben Personen, hauptsächlich Techniker, in Heidelberg, um dort die FFA-Gruppe zu gründen und unsere zukünftige Zusammenarbeit zur Entwicklung eines effizienten und wirtschaftlichen Lehmkochers zu besprechen, der den Wünschen unserer afrikanischen Partnerinnen entspricht.

*Chantal Kloecker*

## 3) Kocherseminar

Am 8. und 9. März 2019 fand im Eine-Welt-Labor des Franz-Jürgens-Berufskollegs in Düsseldorf ein Seminar zum Thema Haushaltsenergie statt. Ziel dieses Seminars war die Untersuchung und Schaffung von Voraussetzungen für eine stärkere Verbreitung von verbesserten, holzsparenden Öfen. Eine der Schwierigkeiten besteht darin, bereits existierende Modelle holzsparender Öfen der afrikanischen Bevölkerung zugänglich zu machen und eine lokale Produktion zu fördern. Das Programm des Seminars bestand aus Vorträgen, einer Kocher-Vorführung und einer Podiumsdiskussion. Insgesamt nahmen 26 Personen teil. Bei einigen handelte es sich um Schüler des Franz-Jürgens-Berufskollegs, die eine Reise in die LHL-Projekte auf Madagaskar planten.

*Xenia Martinez*



# Burkina Faso

## 1) Landwirtschaftliches Berufspraktikum auf dem Gelände der Solarwerkstatt

Aufbauend auf unsere bisherige Arbeit in der Aus- und Weiterbildung in der Solartechnik, zuletzt dem Testen von Solarpumpen in der Landwirtschaft, bieten wir Schülern in Tikaré ein Berufspraktikum in der Landwirtschaft an.

Ziel ist es, den Schülern das Berufsfeld „Landwirtschaft“ näher zu bringen. Nach Schulabschluss und bei Interesse an einem landwirtschaftlichen Beruf, könnte in Kooperation mit der Partnerorganisation AMPO in deren „Landwirtschaftsschule Tondtenga“ eine zweijährige Ausbildung erfolgen. Eine qualifizierte Berufsausbildung in landwirtschaftlichen Tätigkeiten kann zu einer effizienteren Landwirtschaft führen und die Landflucht in die Städte verringern.

### Situation in der Landwirtschaft

„Die Landwirtschaft ist in Burkina Faso von herausragender ökonomischer und sozialer Bedeutung. Sie beschäftigt 86 Prozent der aktiven Bevölkerung, trägt etwa 30 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt und gut 60 Prozent zum Einkommen ländlicher Haushalte bei. Die Landwirtschaft ist Grundlage der Ernährungssicherung der Bevölkerung und basiert überwiegend auf kleinen, subsistenzorientierten Familienbetrieben mit einer Anbaufläche von durchschnittlich drei bis sechs Hektar“.

Eine systematische Ausbildung für landwirtschaftliche Tätigkeiten gibt es nicht. Tätigkeiten in der Landwirtschaft werden durch Mitarbeit in den Familienbetrieben erlernt (sog. informelle Berufsausbildung). Es gibt vereinzelte staatliche und von NGO betriebene landwirtschaftliche Schulen, wie z. B. die „Landwirtschaftliche Schule“ von AMPO.

### Berufspraktikum

Um Schüler des Gymnasiums von Tikaré für eine systematische Ausbildung in landwirtschaftlichen Berufen zu interessieren, sollen auf dem Gelände unserer Solarwerkstatt dreitägige Berufspraktika stattfinden. Das 1 ha große Gelände wird zurzeit für Gemüse- und Süßkartoffelanbau sowie Kleintierzucht (Hühner, Ziegen, Schafe) genutzt. Der Leiter unserer Solarwerkstatt ist Betreiber dieser Landwirtschaft und gleichzeitig Lehrer an dem 200 m entfernten Gymnasium. Gemeinsam mit dem Biologielehrer werden interessierte Schüler in praktische landwirtschaftliche Tätigkeiten eingewiesen und Grundkenntnisse in Pflanzen- und Tierkunde vermittelt. Hierzu gehören praktische Arbeiten wie z. B.: Einsäen, Setzlinge pflanzen, Wässern, Gemüse ernten und lagern, Herstellen von Kompost; Vieh füttern, ausmisten, Eier einsammeln und sortieren, Brutkästen bedienen usw.

Darüber hinaus findet ein eintägiger Besuch der „Landwirtschaftlichen Schule“ von AMPO statt. Interessierten „Praktikanten“ wird nach Schulabschluss eine zweijährige Ausbildung an der „Landwirtschaftlichen Schule“ von AMPO finanziert.

*Arwed Milz*



## 2) Zusammenarbeit mit den beiden Organisationen MAIA und SOS Orphélins du Houet in Bobo Dioulasso

Die drei Projekte, die LHL in Bobo Dioulasso und der weiteren Umgebung seit vielen Jahren fördert, sind in 2019 erfolgreich weitergeführt worden.

### Die Schulmensa der Grundschule in Logofourouso am Rande der großen Stadt

Auch dieses Jahr sind viele Kinder (572) mittags satt geworden. Durch die Schulspeisung, die mit unseren Mitteln (3000 Euro) bis April des Schuljahres möglich war, reduzierte sich die Zahl der abwesenden SchülerInnen und die Leistungen stiegen. (Ab April kamen die Zuwendungen vom burkinischen Staat).

### Patenschaften

Außerdem wurden acht Schülerinnen aus armen Familien, die die Sekundarschule besuchen, finanziell gefördert und zwei junge Frauen wurden bei ihrem Studium (Ökonomie und Jura) an der Uni in Bobo Dioulasso unterstützt.

### Aufklärung über die Folgen des Pestizideinsatzes

Im Jahr 2019 wurde in der Trockenzeit in knapp 20 Dörfern durch ehemalige Mitarbeiter des Landwirtschaftsministeriums an Markttagen eine Veranstaltung über die Gefahren des Pestizideinsatzes und den richtigen Umgang mit denselben abgehalten.

Zusätzlich folgten ab Beginn der Regenzeit Einsätze vor Ort auf den Feldern, wo sich die Berater mit einzelnen Bauern und Bäuerinnen trafen.

### Neu: In Yesso wurde an der Schule ein Biogarten angelegt.

Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Mütter waren dabei. Das Gemüse wurde teils für den Eigenbedarf angebaut, teils verkauft. Mit den Einnahmen wurde der Brunnen der Schule repariert.

Außerdem haben viele Frauen und Kinder auch vor ihren Häusern kleine Gemüsegärten angelegt und müssen dadurch nicht mehr weit zum nächsten Markt laufen.

### Ein neues Projekt war die Alphabetisierung für Frauen in Bobo.

Die Frauen aus dem Viertel Sarfalao wurden abhängig von ihrem Niveau in drei Gruppen eingeteilt und im Hof von Frau K. Sanou unterrichtet. Das Projekt begann im Oktober 2019 und sollte 24 Wochen dauern.

*Monika Sanou*



Der Biogarten der Schule



## Nigeria

### **Berufsschulprojekt musste leider abgebrochen werden**

Auf nachdrückliche Bitten von Vertretern des nigerianischen Bundesstaates Niger wurde ein Ausbildungszentrum für junge Leute in Kaduna/Nigeria geplant und letztlich nur zum Teil aufgebaut. Die Planung beruhte auf einer ungewöhnlichen Kostenaufteilung. 45% der Projektmittel sollten vom deutschen Entwicklungshilfeministerium kommen, 45% vom nigerianischen Bundesstaat Niger, von dem dafür schriftliche Verträge vorlagen und der dieses Projekt gewünscht hatte, und 10% Eigenmittel von nigerianischen Handwerksbetrieben, die ein Interesse an ausgebildeten jungen Arbeitskräften hatten. Allerdings hätten diese 10% über deutsche LHL-Konten fließen müssen.

Die Projektlaufzeit war vom 1.7.18 bis zum 31.12.19. Bis August 2019 hatte einzig und allein das deutsche BMZ Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen Investitionen auf dem Gelände getätigt wurden. Laut Vertrag mit dem BMZ hätten aber alle anderen Mittel gleichzeitig eingesetzt werden müssen. Doch nach Wahlen in Nigeria und in der Folge mit neuen politischen Verantwortlichen wurden die Mittel nicht eingebracht. Auch weil ein Änderungsantrag ohne die Mittel des nigerianischen Bundesstaates Niger sich als sehr schwierig herausstellte (damit hätte der BMZ-Zuschuss 75% betragen müssen und der LHL-Eigenanteil 25% statt 10%) wurden wir aufgefordert, das Projekt abubrechen. Dies war sehr schmerzlich für LHL und den nigerianischen Partner.

Es kommt noch hinzu, dass das Nigeria-Projekt auch deswegen gescheitert ist, weil Bengo und BMZ ein unzureichend beratenes und noch unausgereiftes Projekt bewilligt haben. Normalerweise wird dort streng geprüft, ob eine Projektkonzeption realistisch ist. Offenbar ist dies in diesem Fall nicht geschehen, weil der BMZ-Anteil „nur“ 45% betrug, was aber immerhin über 300.000€ gewesen wären. Der Aufbau einer Berufsschule kann zudem unmöglich in einer Projektlaufzeit von nur 18 Monaten entwickelt und durchgeführt werden.

Die „Landung“ hätte allerdings sanfter erfolgen können, als dies letzten Endes geschah, wenn der nigerianische Partner sein Vorgehen mit LHL abgestimmt hätte.

In der Tat wäre solch eine „sanfte Landung“ wesentlich hilfreicher gewesen, welche die Option der Weiterarbeit offenhielte, insbesondere wenn der erforderliche Eigenanteil rechtzeitig erbracht worden wäre, was zu diesem Zeitpunkt noch leicht möglich gewesen wäre.

*Heinz Rothenpieler*

## Togo

### **1) Gehörlosenschule „Assokoto“**

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem togolesischen Verein *Engagement Enfants sans Limites* und dem deutschen Verein *Lernen-Helfen-Leben e.V.* konnte das Projekt „Gehörlosenschule Assokoto“ 2019 weiter wachsen.







Unsere fünfte Klasse nach der Prüfung

Wir blicken auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurück. Die größte Neuigkeit: Unsere Schüler haben zum ersten Mal an den nationalen Grundschulabschlussprüfungen teilgenommen. Dieses nationale Diplom wird nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung, die für alle Schüler Togos gleich ist, ausgestellt. Mit 83% Erfolgsquote haben wir zudem das beste Ergebnis der Region erzielt. Vier der fünf Absolventen besuchen nun das *Collège*. Sie erhalten hierbei tatkräftige Unterstützung von einem unserer Lehrkräfte, welcher mit ihnen mittwochs und samstags

den Stoff wiederholt. Die Eltern der Schüler haben sich bereiterklärt, einen Abendkurs zur Gebärdensprache in der Schule Assokoto zu besuchen. So ist es ihnen möglich, ihre Kinder zu Hause besser zu unterstützen. Besonders freut uns, dass auch die Lehrer des *Collège* an einer guten Zusammenarbeit interessiert sind und an einem solchen Kurs teilnehmen.

Zu Beginn des Schuljahres meldeten sich 25 Kinder an. Sie wurden von zwei Lehrern unterrichtet. Außerdem konnte uns noch eine deutsche Freiwillige unterstützen. Ab September 2019 wurde eine offizielle dritte togolesische Lehrkraft eingestellt.

Zusätzlich zum regulären Schulunterricht werden weiter zweimal wöchentlich Abendkurse in Gebärdensprache für Eltern und Interessierte angeboten. Dies erhöht die Bildungschancen der Kinder deutlich, was sich ebenfalls in den Leistungen des letzten Jahres widerspiegelt. Zudem sind Kooperationen mit einzelnen Ausbildungsstätten im handwerklichen Bereich weiter im Gange.

Dank zahlreicher Sachspenden konnten mit den Schülern Kunstprojekte durchgeführt werden. Ein Teil dieser Kunstwerke kann nun ihr Wohnzimmer verschönern.

*Marine Kloecker*

## 2) Zusammenarbeit mit ADICH in Atakpamé

### • Chantal Kloeckers Mission als SES-Expertin in Togo:

Anfang Juni reisten Frau Akogo und Frau Kloecker nach Togo. Frau Kloecker wurde vom SES (Senior Expert Service- [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)) beauftragt, mit den ADICH-Partnern Tests mit Lehmkochern durchzuführen, die von Frauen aus Atakpamé und Herrn Fetzner aus der Gruppe 'Future for Africa' gebaut wurden.

### • Vorbereitung der 2. Phase des EFIDO-Projekts:

Alle Veranstaltungen, die in diesem Jahr im Rahmen von LHL stattfanden, veranlassten uns, unser Engagement in Togo in zwei Bereichen fortzusetzen: Herstellung und Vermarktung von Lehmkochern durch Frauen und umweltbewusste und nachhaltige Landwirtschaft im Efido-Zentrum. Besuchen Sie unsere Website, um mehr zu erfahren!

*Chantal Kloecker*



Der Lehmherd für große Töpfe, der von den Frauen von Atakpamé und den Dorfbewohnern von Klala gebaut wurde

## Kenia

### Berufsschule für erneuerbare Energien und angepasste Technologien

2019 war ein ereignisreiches Jahr in unserem Keniaprojekt.

Im Februar waren H-Georg Klaphake und Alois Plüster am Mount Kenia, um den weiteren Aufbau der Berufsfachschule zu begleiten. In diesem dritten Ausbildungsjahr standen die energieeffizienten Kocher, die kleinen Photovoltaiksysteme und die thermischen Solaranlagen wieder im Mittelpunkt der Ausbildung. 21 Schulabgänger hatten sich für diese Kurse angemeldet, und es war wieder beeindruckend zu erleben, wie wissbegierig sie z.B. nach der Funktion eines Solarkochers fragten.

Mit den Ausbildern wurden die Lehrpläne diskutiert und überarbeitet. Das konnte im Juni Christoph Müller ein Spezialist für den Bau und den Einsatz von Solarsystemen, weiter vertiefen. Er kam mit Unterstützung von BINGO nach Kiini und zeigte den Ausbildern an unserer Berufsfachschule, wie thermische Solaranlagen aus vorgefertigten Komponenten zusammengesetzt und installiert werden.

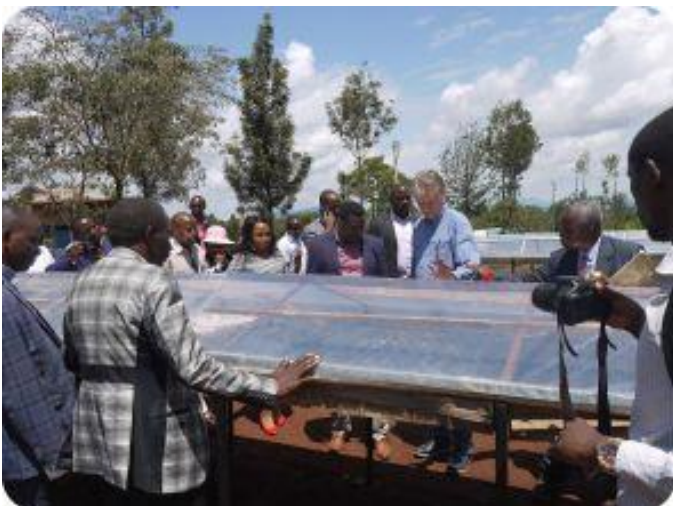
Das Solartrockner Projekt nahm im Laufe des Jahres eine erfreuliche Entwicklung. Wir planten die Gründung einer Kooperative mit Gruppen aus der Umgebung als Mitglieder. Sie sollten landwirtschaftliche Produkte wie z.B. Cassava, Kürbisse und Bananen anbauen, ernten und trocknen. Wir würden sie mahlen und verpacken und die Gruppen bei der Vermarktung unterstützen. Bei ihrem Besuch im September führte Ingelore Kahrens mit einigen Mitgliedern der *Mount Kenya Integrated Development Organisation (MKICDO)* mehrere Werbeveranstaltungen durch. Die Idee wurde von den teilnehmenden Gruppen sehr positiv aufgenommen. Im Oktober konnten wir mithilfe privater Spenden eine eigene Mühle anschaffen.

Im Oktober bekamen wir Besuch aus Deutschland. **Bärbel Höhn** – ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages – kam als **Energiebeauftragte des BMZ für Afrika nach Kiini**. Sie wurde begleitet von Dorothea Otremba von der *giz*. Im Rahmen einer Rundreise in mehrere afrikanische Länder besuchten sie Projekte mit dem Schwerpunkt *Erneuerbare Energien*. Mit großem Interesse ließen sie sich die verschiedenen Ausbildungsbereiche unserer Schule zeigen. Die Vorführungen von Auszubildenden und Mitarbeitern



hinterließen einen sehr positiven Eindruck bei unseren Besucherinnen.

Im November war H-Georg Klaphake wieder in Kiini und traf dort zusammen mit dem *County Governor* ein, der dem Institute einen lange zugesagten Besuch abstattete. Das *Tharaka-Nithi County* nennt sich *Haven of Value Addition*. Der *Governor* war beeindruckt von der Arbeit in der Berufsschule, die ihm von den Ausbildern und den Azubis präsentiert wurde. Die Perspektiven, die die Nutzung der Solartrockner für viele Familien im *County* bieten können, haben ihn so begeistert,



dass er versprach, die Verbreitung von Solartrocknern durch das *County* finanziell und die Bildung von Kooperativen durch viele Familien zu unterstützen. Mit der Herstellung und dem Verkauf der Trockner wäre die finanzielle Tragfähigkeit des Institutes weiter abgesichert.

Christian Fenner, der zweite Vorsitzende der Lazola Initiative, begleitete I. Kahrens auf ihrem sechswöchigen Keniabesuch. Er begutachtete die noch vorhandenen Lazola Solarboxkocher und reparierte die brauchbarsten. Godfrey Mawira von der *Eco-Mandate Ltd.* hatte von der Organisation *Solar Cookers International (SCI)* einen Auftrag zum Bau von 40 Solarkochern für das Kakuma Flüchtlingslager erhalten und an uns weitergeleitet. Die Kocher wurden in unserer Werkstatt in Kiini hergestellt und gegen Ende Dezember nach Kakuma gebracht, wo sie von den Empfängern regelmäßig benutzt werden.

Zum Jahresende begannen Erweiterungsarbeiten am Schulgebäude der Berufsfachschule um weitere Kurse anbieten zu können. Mit finanzieller Unterstützung durch das BMZ wird das Gebäude aufgestockt (4 weitere Unterrichtsräume) und mit einem Dach versehen werden. Unser Institut entwickelte sich so zu einem Vorzeigeprojekt für Studenten und Lehrkräfte der Universitäten von Nairobi und Chuka, die in Bussen angereist kamen, um sich über die angepassten Technologien zu informieren.

Seit Mitte März 2020 ist die Berufsschule wie alle Bildungseinrichtungen in Kenia auf Grund der Corona-Pandemie geschlossen. Die Azubis und Ausbilder sind nicht vor Ort.

*Ingelore Kahrens & H.-Georg Klaphake*

## Demokratische Republik Kongo



### 1) Land-und forstwirtschaftliche Projekte

Im Kongo waren 2019 mehrere Projekte in unterschiedlichen Bereichen aktiv.



Mit Unterstützung des BMZ konnte LHL in Kolwezi (Katanga) die **Landwirtschaft** fördern. Ungefähr 400ha sollen am Ende über kleine Genossenschaften unter dem Pflug sein und vor allem Mais und Soja soll angebaut werden. Zur Vorbereitung gehörten Kompostseminare. Doch die Mitglieder der Genossenschaften bauten dazu auch einen Brunnen oder besser gesagt ein kleines Wasserwerk, sodass sie jetzt ganzjährig einen Teil der Felder bewässern können und in der Nähe ihrer Wohnungen Trinkwasser finden. Jetzt wird zusätzlich Gemüse angepflanzt und viermal im Jahr kann geerntet werden, auch in der Trockenzeit. Der zweite Traktor ist bestellt, dazu ein Anhänger, ein Pflug, eine Egge und einiges weitere Gerät zur Feldbearbeitung. Die Familien produzieren für den Verkauf in der Bergwerksstadt Kolwezi. Aber auch hier ist aller Anfang schwer und die Einnahmen sind erst einmal bescheiden. Immerhin konnten mit den Gemüseernten Hühner angeschafft und einige Gehälter gezahlt werden. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit einem Kloster entstanden. Hierzu gibt es einen kleinen Bericht auf unserer

Internetseite: <https://l-h-l.de/de/neuigkeiten/katanga-gemuese-der-trockenzeit-dank-brunnen>

In **Kalemie am Tanganjikasee** fand H.Rothenpieler im Februar bei Partnern eine Schule mit über 600 Schülern ohne Bänke und Tische vor. Die Kinder saßen auf dem Boden oder auf Stangen. Michel und Georg aus Uvira konnten mit weiteren Helfern in den großen Ferien **125 Schulbänke** und – tische schreinern, dank eines Zuschusses der Kinderstiftung Münster. Ein ausführlicher Bilder-Bericht findet sich unter dem Titel: **Wie die Kinder in Kalemie Schulmöbel bekamen** auf dieser Internetseite:

<https://l-h-l.de/de/neuigkeiten/schulmoebel-fuer-kalemie-lhl>

Ungefähr 50 **Mütter in Uvira** helfen ihren Familien mit Land- und Gartenwirtschaft, die jedoch bisher nicht viel hergegeben hat. Deshalb sollen sie jetzt Kompostierung lernen, um die Böden zu verbessern und weitere Unterstützung bekommen. Für dieses Projekt hat uns die Siegener Stiftung Demokratie im Alltag dankenswerterweise unterstützt.

LHL ist die erste Organisation, die **Forstwirtschaft im Ostkongo** fördert. Früher gab es den Urwald.



Waldarbeiten in Mushenyi

Dieser benötigte keine Förster. Das Wissen um den "Sekundärwald", den von Menschen gepflanzten und vor allem nachhaltig gehegten und gepflegten Wald, ist nicht vorhanden. Mit den LHL-Projekten ändert sich das. Jedes Jahr werden Tausende neuer Bäume gepflanzt, inzwischen bevorzugt einheimische Arten. Unsere Herausforderung besteht darin, forstwirtschaftliches Wissen und entsprechende Methoden in eine Region zu bringen, die bisher keine Förster kannte. (Wozu benötigt auch der Urwald einen Förster?) Doch jetzt müssen diese restlichen „Primärwälder“, wie der Fachausdruck heißt, geschützt werden.

Im September 2019 wurden die Forstprojekte evaluiert. Hier einige Zitate aus dem Bericht: "Fast alle Vorhaben an allen Standorten haben ihr Ziel in vollem Umfang erreicht und oft sogar übererfüllt. Die Aufforstungsprojekte haben bei der Bevölkerung ein allgemeines Problembewusstsein zu Ökologie, Wald und Klima geschaffen und verankert. Die Motivation der Zielgruppen ist beeindruckend. Die Projektdurchführungen sind allgemein extrem kostengünstig. Die Bildungsaktivitäten für die Zielgruppen, insbesondere auch Umwelterziehung für Schulkinder, sollte unbedingt beibehalten werden." Die Partner müssen in den nächsten Jahren „Holzernten“ organisieren.

Das Projekt wurde in den letzten Jahren vom deutschen Entwicklungshilfeministerium gefördert.

Mehr Infos: <https://l-h-l.de/de/unsere-arbeit/projekt/weniger-armut-durch-forstwirtschaft-im-ostkongo>

Tausende von Jugendlichen haben im Rahmen des Forstprojekts gelernt, Bäume zu pflanzen, Feldfrüchte anzubauen, Gemüsegärten anzulegen. Sie bekamen statt Fanta „Cobayes“, Meerschweinchen, inzwischen auch Kaninchen, die sich eifrig vermehren. Die älteren Jugendlichen helfen in der Trockenzeit die Buschbrände zu bekämpfen, sodass inzwischen jedes Jahr weniger Verluste dadurch entstehen. Manche „bekämpfen“ die Buschbrände auch mit Straßentheater, welches sie in den Dör-

fern aufführen. Dort wo vorher Ignoranz vorherrschte, ist jetzt ein kritisches Bewusstsein entstanden, dass die Buschbrände sehr schädlich sind. Dazu haben die jungen **Marafiki wa Mazingira** sehr viel beigetragen! Sie setzen sich für Umwelt- und Klimaschutz ein, und zwar schon seit langem. Da dachte noch niemand an „Greta“. Seit die BMZ-Förderung für diese Kinderprogramme ausgelaufen ist, fördert uns die Kinderstiftung Münster und für Mushenyi das Rote Kreuz auf Rügen. Dazu kommen weitere zweckgebundene Spenden.

*Heinz Rothenpieler*

## 2) Neues aus Kilueka

Seit vielen Jahren hat LHL mit dem Biologen und Botaniker Augustin Konda, Leiter der ANAMED-Gruppe Kongo, zusammengearbeitet. ANAMED ist die „Alternative Medizin in den Tropen“. In den letzten Jahren hat sich diese Zusammenarbeit etwas vermindert weil Konda auch andere Förderer fand. Aber der Kontakt bleibt und das eine oder andere wird bald auch wieder von LHL im Westkongo unterstützt.

Konda will die Restwälder im Westkongo vor Abholzung schützen. Das gelang ihm zunächst durch Bienenzucht und Honigproduktion, die mehr Einkommen schufen als der Holzverkauf. Doch dann erinnerte er sich an eine bestimmte Raupenart, die sich noch in den Wäldern des Kwango (an der angolanischen Grenze) findet und die nicht nur essbar ist, sondern als Delikatesse gilt. Die Zubereitung ist ähnlich wie bei Pommes frites. Konda ku Mbuta ist es gelungen, eine gute Anzahl solcher Raupen vom Kwango nach Kilueka umzusiedeln und eine Raupenzucht zu beginnen.

Früher mussten Raupen nicht gezüchtet werden, da man genug von ihnen in der Natur fand. Doch mit dem Rückgang der Wälder kam das Bedürfnis auf, eine eigene Raupenzucht anzulegen. Natürlich benötigt eine solche Zucht eine gewisse Vorarbeit. Zunächst musste eine, für die Zucht geeignete, Art gefunden werden. Verschiedene Arten wurden hierfür in einem kleinen Reproduktionslabor untersucht. Nun wurde ein Raupen-Produktionsbetrieb errichtet. Neben dem Betrieb wurde ein Maniok-Feld angelegt, denn Raupen benötigen Unmengen an frischer Nahrung. Die Entwicklung dieses Projekts und die verschiedenen Schritte können mithilfe mehrerer Videos auf Englisch, Französisch oder Deutsch nachvollzogen werden. Sie finden sich auf Youtube unter dem Stichwort „Kilueka“. In anderen Filmclips berichtet Konda über das nicht immer einfache Leben im äußersten Westen des Kongos. Den Kontakt zu Augustin Kongo hält Iréne Freimark-Zeuch.

*Heinz Rothenpieler & Xenia Martinez*

## Tschad

### Kooperation mit Jarabé

Die wichtigste Änderung vollzog sich zum Jahresende. Die Zuständigkeit seitens LHL e.V. für den Tschad hat Reinhard Hell-Neubert übernommen. Reinhard Hell-Neubert war von 1994 bis 1996 selbst im Tschad als Entwicklungshelfer des DED (Deutscher Entwicklungsdienst) im Bereich Ressourcenschutz tätig. Während dieser Zeit hat er in Bénoye das „Collège de l’Amitié“ mitbegründet und auch bei der Gründung des Vereins JARABE geholfen.



Reinhard Hell-Neubert

Schon kurz darauf übernahm Jürgen Marquardt, mittlerweile Ehrenvorsitzender von LHL e.V., die Betreuung des Projektes JARABE. In den vergangenen 22 Jahren initiierte er viele weitere Projekte in Bénoye. Das größte und wichtigste war sicherlich der Aufbau und die Gründung des *Centre Culturel* in Bénoye. Jürgen Marquardt gebührt großer Dank und Anerkennung für dieses außergewöhnliche Engagement.

In der letzten Zeit ist es leider zu Unregelmäßigkeiten bei der Finanzverwaltung der Partnerorganisation Jarabé in Bénoye gekommen. Daher wurde von LHL e.V. der Beschluss gefasst, die Zusammenarbeit mit Jarabé zunächst auszusetzen. Es ist zu hoffen, dass Reinhard Hell-Neubert bald wieder einmal in den Tschad reisen kann, um sich selbst vor Ort ein neues Bild machen zu können, vor allem bezüglich der Organisationsstruktur von Jarabé.

Es ist positiv zu vermerken, dass Jarabé zum Ausgleich und als Zeichen des guten Willens eintausend Euro an LHL zurücküberwiesen hat. Es ist geplant, diese Mittel einem Waisenheim in Mali zukommen zu lassen.

Derzeit konzentriert sich die Arbeit auf die Unterstützung des in Deutschland ausgebildeten Informatikers Roger Madingar. Er ist dabei, in der Provinzhauptstadt Moundou, in der er geboren wurde und seine Jugend verbrachte, ein IT-Ausbildungszentrum zu errichten. Es ist das große Bedürfnis der sehr jungen Bevölkerung des Tschad, an der digitalen Welt teilzuhaben und nicht völlig den Anschluss zu verlieren. Wie so oft sind die Kosten durch unerwartet notwendig gewordene Bauarbeiten höher gestiegen als zu Beginn des Vorhabens geplant. So ist voraussichtlich die Hauptaktivität in 2020, für diese Kosten eine zusätzliche Finanzierung zu finden.

Es sollte angemerkt werden, dass der Tschad zu den Regionen in der Welt gehört, wo die Bevölkerung am schnellsten wächst. Bis 2050 wird mit einer Zunahme der Bevölkerung von etwa 50% gerechnet.

*Reinhard Hell-Neubert*

## Madagaskar



### **Dorfentwicklung von Anadalamengoke**

In Madagaskar wurde das Projekt der Dorfentwicklung von Anadalamengoke weitergeführt, welches 2016 begann und bis Ende 2019 vom BMZ gefördert wurde. Das Ziel dieses Projekts ist die Bekämpfung der Armut und des Hungers in Andalamengoke sowie die Aufforstung von 10 ha, die zum Tsombitse Nationalpark gehören.

Dieses Jahr wurde, wie auch schon in den Vorjahren, die Arbeit unserer Partnerorganisation *Tea Longo* sehr durch das Klima beeinflusst. Aufgrund des spät einsetzenden Regens, welcher erst zu Beginn 2020 anfang, sind die Ernteerträge auf der Farm unserer Partnerorganisation nur mäßig ausgefallen. Da diese für die Versorgung der Kantine der Schule verantwortlich war, mussten zusätzliche Nahrungsmittel gekauft werden. Dank der Unterstützung des Düsseldorfer Luisengymnasiums ist dies auch gut gelungen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen wurde die Schule im Frühjahr 2020 geschlossen.

In 2019 hat die Studentengruppe AJPER den Unterricht mit einer neuen Stunde „Umweltbildung“ erweitert und den Kindern besonders die Wichtigkeit des Waldes vor Augen geführt. Die Mitglieder dieser, in Fianarantsoa gegründeten Studentengruppe, helfen als Freiwillige bei der Realisierung des Projekts, konkret bei den Aufforstungsarbeiten.



Trotz der wetterbedingten mäßigen Ernteerträge, konnten Maniok, Erdnüsse, Obst und Gemüse geerntet werden. Vor allem durch die Ernte der Mangobäume kam der 2018 gebaute Solartrockner, welcher aussieht wie ein Gewächshaus, zum Einsatz. So konnten die Überschüsse verwertet und haltbar gemacht werden. Zunächst hatten die Frauen noch mit der Verpackung experimentiert. Schließlich brachte die Vakuumverpackung eine deutliche Verbesserung. Noch sind aber die Mengen für eine dauerhafte kommerzielle Nutzung zu klein, da ein

Mangobaum langsam wächst und erst ab dem fünften Jahr nennenswerte Erträge erbringt.

Mit der Studentengruppe AJPER wird auch im Bereich „saubere Kocher“ zusammengearbeitet. Eine Aktion war die Lieferung von 200 Kochern an die Kirchengemeinde Beravina in Fianar, die von der Partnergemeinde in Düsseldorf gesponsort wurden. Zudem gibt es mittlerweile verschiedene Weiterentwicklungen für Holzkohle, da der Metallkocher zwar langlebig aber zu teuer ist.

Zurzeit befassen sich einige Studenten von AJPER mit der Nutzung von Miscanthus. Dieses trockene Gras, welches Ausgangspunkt vieler Buschbrände ist, könnte als Ersatz für Holz und Holzkohle verwendet werden, wenn es in Form von Pellets vorliegt. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurden, mit einer kleinen im Franz-Jürgens-Berufskolleg (FJBK) in Düsseldorf entwickelten Handpresse, zahlreiche Versuche durchgeführt. In diesem Zusammenhang gibt es auch eine Kooperation zwischen der Fachhochschule in Düsseldorf und der Universität in Fianar, wobei das Thema „erneuerbare Energien“ im Fokus steht. Diese Kooperation begann in 2018 und wurde 2019 durch Planungen fortgeführt.



Die Handpresse aus Düsseldorf

Die Studentengruppe AJPER hat mit einer Straßenaktion zusammen mit FridayForFuture Werbung für eine saubere Umwelt gemacht.

Wiederaufforstung ist ein zentrales Thema für dieses Projekt. 10ha wurden durch unsere Partner aufgeforstet, doch wurden diese Bemühungen leider durch Buschbrände größtenteils wieder zunichte gemacht. Die Partner haben in einer Gewaltaktion und mit Hilfe der AJPER-Studenten den größten Teil wieder aufforsten können.

Im Juli 2019 hat eine Schülergruppe des FJBK mit Hilfe des konkreten Friedensdienst und LHL zwei Wochen lang dieses Projekt besucht, zwei Wochen später auch noch eine Techniker-Gruppe.

*Bernd Blaschke & Romain Rabearisoa*

## Länderübergreifend



### Aktionen in Kenia und Uganda zur Stärkung und Bildung der Basisarbeiter

Wie bereits im Berichtsjahr 2018 begonnen, wurden die Maßnahmen ausgeweitet: Gemäß Absprachen mit den Spendern wurden nicht nur Lehrgänge zur Herstellung von Warmhaltekörbeln abgehalten, sondern auch das AfriShiners-Projekt fortgeführt ([www.afrishiners.solar](http://www.afrishiners.solar)) und Flüchtlingshilfe mittels Verteilung von sauber verbrennenden Kochern geleistet.

Gleich zu Jahresbeginn wurden die Flüchtlingsiedlungen Palabek (nahe Kitgum, Uganda) und Bidi Bidi (nahe Arua, Uganda) bereist. Mit Hilfe der Organisationen *Mercy Corps* und dem ugandischen Roten Kreuz erhielten etliche Familien Kocher vom Typ *AfroBasic*. Dieser Kocher wurde in Deutschland von dem Experten Richard Fetzner entwickelt und von Bernhard Müller in Zusammenarbeit mit ugandischen und kenianischen Metall-Fachbetrieben modifiziert bzw. angepasst. Der sparsame und raucharme AfroBasic kam den Wünschen der Flüchtlingsfrauen entgegen und wurde fortan in großen Mengen hergestellt und ausgeliefert.

Gegen Ende März wurde wieder ein internationaler Lehrgang AfriShiners in Eldoret, Kenia, durchgeführt. Hierbei konnte sich LHL-Mitglied Bernhard Müller der Unterstützung von *Innov8* (Indien), *Kozon SC* (Niederlande) und *Global Development Fund* (USA) erfreuen. Die AfriShiners Lehrgänge sind für afrikanische NGOs konzipiert worden, um ihnen verbessertes Wissen zu vermitteln. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt:

- Herstellung von Warmhaltekörbeln
- Herstellung von Solarkochern
- Solare Herstellung von Kokosöl
- Solare Meerwasserentsalzung
- Solares Trocknen
- Herstellung von Fruchtleder
- Thermodynamische Berechnungen

u.v.m.

Kurz danach wurde in Kisumu (Kenia) ein Solartrockner gebaut, der bei einer dortigen Trade Show den Innovationspreis gewann. Müllers Solartrockner sind mit einem Extra ausgestattet, das bisher einzigartig ist: Es wird auch eine USB-Buchse zum Aufladen von Mobiltelefonen eingebaut, damit die Arbeiterinnen und Arbeiter auch auf dem Felde stets in Kontakt mit der Außenwelt bleiben.

Während des gesamten Berichtsjahres wurden Lehrgänge zur Herstellung von Warmhaltekörbeln abgehalten, die es den Frauen ermöglichen, mehr als 50% Kochenergie einzusparen. Dieses Projekt wird über Betterplace (Projekt Nr. 23185) flankierend begleitet. Die Lehrgänge fanden in Kampala (Uganda) und den kenianischen Stützpunkten Kisumu, Kitui, Nairobi und Mombasa statt.

*Bernhard Müller*



Der AfroBasic in Aktion



## Die Finanzen von LHL im Jahre 2019

Seit vielen Jahren hat LHL die dem Verein anvertrauten Spendenmittel durch eine Hebelwirkung vermehren können: Zuschüsse des deutschen Entwicklungshilfeministeriums, der Bundesländer NRW und Niedersachsens und verschiedener Stiftungen haben in Verbindung mit dem durch Spenden finanzierten Eigenanteil die meisten Projekte in Afrika finanziert. Wir sind natürlich für diese Möglichkeiten dankbar. Formal realisieren wir auf ehrenamtlicher Basis Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, an denen die öffentliche Hand ein Interesse hat. Dazu gehört vor allem die Armutsbekämpfung. Dadurch kommen diese Projekte oft wesentlich kostengünstiger zu recht als solche der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, auch wenn ihre Vorhaben unter dem Gesichtspunkt der Förderrichtlinien professioneller abgerechnet werden, selbst dann, wenn sie im Feld nicht so glänzen.

LHL erhielt in 2019 Zuschüsse vom *BMZ* in Höhe von 328.862,83€ für Projekte in der Dem. Rep. Kongo, in Kenia, auf Madagaskar und in Nigeria. Die *Agendastiftung Diepholz* förderte ein Projekt im Tschad mit 1.000€, die Stiftung *Demokratie im Alltag* zwei Projekte im Kongo mit 11.950€, das *DRK Rügen*, wie schon in den Vorjahren, einen Waldkindergarten im Kongo mit 5.000€, die *Münstersche Kinderstiftung* förderte im Kongo die Herstellung von Schulmöbeln mit 10.292,57€ und die niedersächsische *Bingostiftung* die Berufsschule in Kenia mit 7.147€. Der *Enzkreis* in Süddeutschland förderte LHL mit 2.300€ für ein Projekt in Burkina Faso.

Für Aktivitäten in Deutschland förderte uns die NRW-Stiftung *Umwelt und Entwicklung* für die Organisationsentwicklung, der *Eine-Welt-Beirat* Düsseldorf (u.a. für das Kocherseminar im Frühjahr), das Aktionsgruppenprogramm

des *BMZ*, das *Welthaus Barnstorf* und die *Evang. Landeskirche Hannover* (für das Frauenseminar in Barnstorf). Wir danken allen für diese Förderung unserer Arbeit.

### Jahresabschluss LHL per 31.12.2019

#### Einnahmen

Spenden	121.865,97 €
Mitgliedsbeiträge	4.740,58 €
Teilnehmerbeiträge	900,00 €
sonst. Einnahmen	8.129,10 €
Zuschüsse Dtl.	6.368,70 €
Zuschüsse Afrika	309.258,65 €
Zuschüsse Nigeria	100.000,00 €
Darlehen	1.600,00 €
<b>Summe</b>	<b>552.863,00 €</b>

#### Ausgaben

Büro	6.279,08 €
Kongo	259.021,02 €
Sonstiges	2.658,95 €
Projekte D	14.095,74 €
Gebühren	1.329,40 €
Personalkosten	8.680,60 €
Kenia	60.063,42 €
Burkina Faso	17.109,32 €
Warmhaltekörbe Uganda/Kenia	9.526,29 €
Kilueka	1.828,99 €
Madagaskar	28.896,61 €
Nigeria	54.922,88 €
Togo	9.211,66 €
Tschad	11.376,85 €
Darlehensrückzahlung	1.600,00 €
Rückzahl. BMZ-Mittel Nigeria	65.000,00 €
Mitgliedschaften von LHL	572,00 €
	<b>552.172,81 €</b>

Bestand 1.1.19	49.119,79 €
<b>plus Einnahmen</b>	<b>552.863,00 €</b>
Zwischensumme	601.982,79 €
<b>minus Ausgaben</b>	<b>-552.172,81 €</b>
Bestand 31.12.19	49.809,98 €

Die Spenden erhöhten sich etwas in 2019 auf 121.865,97 €. Dazu gehören Spenden über 8.789,88€, welche über die Plattform „Betterplace“ eingeworben wurden. Auch eine Spende einer Freien Evang. Gemeinde für Togo, von einem Lions Club und der Volksbank-Stiftung sind dabei. Eine Reihe von Spenden erhielten wir auch über „Help-Direct“, welche über die LHL-Website online getätigt werden können.

Wir danken allen Spendern ganz herzlich für Ihre Unterstützung der Projekte von LHL. In der Tat gehen derzeit weniger als 2% der Gesamteinnahmen in die Bürokosten. Die Buchführung wird z.B. seit Ende 2018 ehrenamtlich von Dagmar Müller besorgt, die sich einmal in der Woche darum kümmert und Ende 2019 auch zwei Fortbildungsseminare von *Bengo* für Antragstellung und Abrechnung von BMZ-Projekten besucht hat, sodass sie uns auch in diesem Bereich unterstützen kann. Auch ihr an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Nicht in der finanziellen Bilanz enthalten sind die Sachspenden in Höhe von 10.981,24 €, die teilweise über die Partnerorganisation *Arbeit und Dritte Welt e.V.* in Hildesheim liefen, wel-

che für LHL seit Jahren Container für die afrikanischen Projektpartner packt und versendet.

Jene Mitglieder, die sich während des Jahres für LHL-Projekte eingesetzt haben, erhielten die gesetzlich mögliche Ehrenamtszuschale. Viele verzichteten auf die Auszahlung und konnten dadurch auf Beschluss des Vorstandes eine Spendenbescheinigung erhalten. Die Ehrenamtszuschale muss bei „Personalkosten“ verbucht werden. Da wir keine Gehälter zu zahlen hatten, sondern alle ehrenamtlich arbeiten, sind die ausgewiesenen Personalkosten also diese Ehrenamtszuschalen. In der Tat ist das ehrenamtliche Engagement der aktiven LHL-Mitglieder erheblich und die Ehrenamtszuschale ist somit meist nur eine kleine Anerkennung für diesen engagierten Einsatz. Das gleiche gilt für die „Übungsleiterzuschale“, die wir an zwei Mitglieder zahlten. Abschließend noch ein Dank an *Xenia Martinez*, die während ihrer Praktikumszeit bei LHL im Sommer 2020 diesen Jahresbericht zusammenstellte.

*Heinz Rothenpieler*



## Impressum

Geschäftsstelle: Achtern Diek 12, 49377 Vechta  
Tel.: 04441-81343; Fax: 04441-854920; E-Mail: [info@l-h-l.org](mailto:info@l-h-l.org)  
Internetseite: [www.l-h-l.org](http://www.l-h-l.org) / [www.l-h-l.de](http://www.l-h-l.de)

Büro Düsseldorf: c/o H. Rothenpieler, Karolingerstraße 16, Postf.260124, 40094 Düsseldorf  
Tel.: 0211-312608

Dem Vorstand gehören an:

Ehrenvorsitzender	Jürgen Marquardt	-	<a href="mailto:j.marquardt@mailbox.org">j.marquardt@mailbox.org</a>
1. Vorsitzender	Heinz Rothenpieler	-	<a href="mailto:heinz.rothenpieler@l-h-l.org">heinz.rothenpieler@l-h-l.org</a>
2. Vorsitzender	Gustav Schneider	-	<a href="mailto:g.schneider@l-h-l.org">g.schneider@l-h-l.org</a>
Kassenwartin	Dagmar Trümppler	-	<a href="mailto:dagmar.truempler@l-h-l.org">dagmar.truempler@l-h-l.org</a>
Vorstandsmitglied	Bernhard Müller	-	<a href="mailto:bs_mueller@gmx.net">bs_mueller@gmx.net</a>
Vorstandsmitglied	Bernd Blaschke	-	<a href="mailto:b.blaschke@l-h-l.org">b.blaschke@l-h-l.org</a>
Vorstandsmitglied	Hans-Georg Klaphake	-	<a href="mailto:hgeorg.klaphake@gmx.de">hgeorg.klaphake@gmx.de</a>

Eintragung im Vereinsregister beim Registergericht Walsrode, Registernummer: 100082

Lernen Helfen Leben ist nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Vechta vom 06.10.2017, St.-Nr.68/201/0661 wegen Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe und Förderung der Entwicklungshilfe als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Für jedes Projektland bestehen ein Freundeskreis und ein Projektkomitee.

**Burkina Faso** Arwed Milz ([arwed.milz@gmx.de](mailto:arwed.milz@gmx.de)) & Monika Sanou ([monikasanou@yahoo.fr](mailto:monikasanou@yahoo.fr))

**Togo** Chantal Klöcker ([chantal@familie-kloecker.net](mailto:chantal@familie-kloecker.net)) & Marina Klöcker ([kloeckermarine@yahoo.de](mailto:kloeckermarine@yahoo.de))

**Kenia** Ingelore Kahrens ([tutaonana@onlinehome.de](mailto:tutaonana@onlinehome.de)) & Hans-Georg Klaphake ([hgeorg.klaphake@gmx.de](mailto:hgeorg.klaphake@gmx.de))

**DR Kongo** Heinz Rothenpieler ([heinz.rothenpieler@l-h-l.org](mailto:heinz.rothenpieler@l-h-l.org)) & Irène Freimark-Zeuch ([irene.freimark-zeuch@web.de](mailto:irene.freimark-zeuch@web.de))

**Tschad** Reinhard Hell-Neubert [reinhard.hell-neubert@web.de](mailto:reinhard.hell-neubert@web.de)

**Madagaskar** Bernd Blaschke ([b.blaschke@l-h-l.org](mailto:b.blaschke@l-h-l.org))

**Uganda** Bernhard Müller ([bs\\_mueller@gmx.net](mailto:bs_mueller@gmx.net))

## Konto LHL

**Volksbank Vechta: IBAN DE54 2806 4179 0135 875800**